

2. Juni 2012



Am Landgrafenplatz hat sich eine Gruppe von 9 botanisch interessierten für die Exkursion von Schlangenbad nach Kiedrich getroffen. Vorbei am Kurbad und dem Schlangenbrunnen ging es in Richtung Rheinsteinig. Das Wetter war nach den heißen Tagen angenehm kühl und bestens zum Wandern geeignet. Nachdem wir uns kurz vorgestellt hatten, machten wir uns auf den Weg nach Kiedrich. Wir wählten den einfachen Weg: ohne großartigen Anstieg konnten wir uns ganz entspannt auf die auf uns zukommende Botanik freuen. Zunächst führte uns der Weg auf den Höhenwanderweg vorbei an Lichtungen, die der Sturm verursachte

und Beginn einer neuen Sukzession ist. Neben hochgewachsenen Birken war hier der Unterwuchs stärker ausgebildet. Eine Vielzahl von Disteln, Knoblauchrauke, Springkraut u.v.m. nutzten den fehlenden Baumbestand und gediehen prächtig. In den dunklen Buchenwäldern fand sich im Unterholz kaum Vegetation geschweige denn Orchideen ließen sich sehen.

Doch wir mussten gar nicht lange auf ein paar schöne Exemplare des **Roten Fingerhutes** warten. Er stand in allen Entwicklungsstadien von kurz vor der Blüte bis hin zur Vollblüte - ein schöner Kontrast zu dem dunklen Wald. Der Rote Fingerhut ist sehr giftig und gilt als Zeiger für saure Böden.

Als wir den Wald verlassen haben, öffnete sich vor uns ein mageres Grünland mit einzelnen Baumgruppen. Vorbei an der Wassertretstelle trafen wir auf eine Wiese, die voll stand mit Lupinen, Rotklee, Sauerampfer. Eigentlich optimale Bedingungen für Schmetterlinge und dessen Raupen.

Doch heute war das Glück nicht auf unserer Seite. Es ließ sich keiner blicken.



Der Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*), eine ausdauernde oder zweijährige Halbrosettenpflanze, kommt auf stark gedüngten Fettwiesen vor. Man findet ihn oft gemeinsam mit dem Scharfen Hahnenfuß (*Ranunculus acris*). Besonders Käfer übernehmen die Aufgabe der Bestäubung der Doppeldoldenblüten. Weiter ging es vorbei an Feuchtwiesen, die noch im Frühjahr übersät waren mit Sumpf-Dotterblumen (*Caltha palustris*). Auf der Lichtung kurz vor

dem Aufstieg, der die zweite Hälfte der Wanderung einläutete, konnten wir am Wegesrand die kriechende Rose ausmachen. Die Zaunrübe (*Bryonia* sp.), als echter Kletterkünstler, wand sich dem Sonnenlicht entgegen und begleitet uns eine Weile.

In dem sich anschließendem Wald aus Waldkiefern und Buchen konnten wir eine Vielzahl von Pilzen finden. Obwohl nicht Ziel unserer Exkursion konnten wir für die Jahreszeit überraschend viele Pilze finden. Schmackhafte Sommersteinpilze (*Boletus reticulatus*) und ein **Flockenstieliger Hexenröhrling** (*Boletus erythropus*) säumten unseren Weg durch den Wald. So hatten wir neben einer botanischen auch noch eine Pilzexkursion. Neben diesen konnten wir aber auch den Ruf des Kuckucks und des Schwarzspechts vernehmen.



Hexen-Röhrling und **Sommersteinpilze**

Die Gaststätte Rausch diente uns als Möglichkeit zur Stärkung. Danach konnten wir frisch gestärkt zum letzten Teil der Exkursion aufbrechen. Wir konnten auch Laufkäfer (*Carabus* sp.) und Mistkäfer (*Geotrupes stercorarius*) beobachten, jedoch keine Äskulapnatter.

Es breitete sich die Weinlandschaft des Kiedricher Wasseros vor uns aus. Die Reben haben schon eine beträchtliche Blattfläche ausgebildet, die Blüte steht kurz bevor. Den Winzern und den Reben wird in den nächsten Wochen wieder viel abverlangt. Obwohl die Abfolgen immer gleich, ist doch jedes Jahr anders. Kultur- und Naturlandschaft liegen hier im Rheingau sehr nah beieinander. Es ist daher sehr positiv zu beobachten, dass sich immer mehr Winzer für den ökologischen Weinbau entschließen und das Zusammenleben mit der Natur stärker in Einklang kommt.



Eine **Glockenblume** (*Campanula* sp.) steht auf einer Brache kurz vor dem Ziel Kiedrich; Blick auf Kiedrich

Vorbei an dem Weinberg der Ehe wartete die Burgruine Scharfenstein auf uns. Der Vogel des Jahres, die Dohle, zeigte sich dort zahlreich. Gemeinsam mit Turmfalken bewohnen sie das Domizil und ziehen Kreise bevor sie zu ihrer Brut kehren. Bevor wir uns an den Abstieg nach Kiedrich machten, konnten wir noch einmal einen Blick auf die Weinberge und die umgebende Landschaft werfen. Die Treppe war mit Vorsicht zu genießen, da der Ausbau noch zu wünschen ließ.





Ruine Scharfenstein



Gänsefingerkraut



Rundblättrige Glockenblume



Wilde Malve



Roter Fingerhut



Echter Steinklee



Roter Fingerhut



Rotfrüchtige Zaunrübe



Ackerstiefmütterchen



Magarite



Roter Fingerhut



Bittersüßer Nachtschatten



Bittersüßer Nachtschatten

Artenliste

1. Ackerdistel (*Cirsium arvense*)
2. Ackersenf (*Sinapis arvensis*)
3. Ackerstiefmütterchen (*Viola arvensis*)
4. Acker-Täschelkraut (*Thlaspi arvense*)
5. Bärenklau (*Heracleum sphondylium*)
6. Bärenschole oder Süßholztragant (*Astragalus glycyphyllos*)
7. Behaartes Johanniskraut (*Hypericum hirsutum*)
8. Bittersüßer Nachtschatten (*Solanum dulcamara*)
9. Büschelnelke (*Dianthus armeria*)
10. Echte Kamille (*Matricaria chamomilla*)
11. Echte Nelkwurz (*Geum urbanum*)
12. Echtes Hirtentäschel (*Capsella bursa-pestris*)
13. Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum*)
14. Färberginster (*Genista tinctoria*)
15. Gamander (*Teucrium* sp.)
16. Gänse-Fingerkraut (*Potentilla arenaria*)
17. Gebräuchlicher Erdrauch (*Fumaria officinalis*)
18. Gemeiner Natterkopf (*Echium vulgare*)
19. Giersch (*Aegopodium podagraria*)
20. Große Sternmiere (*Stellaria holostea*)
21. Großer Hahnenfuß (*Ranunculus lingua*)
22. Hornklee (*Lotus corniculatus*)
23. Kleinblütiges Springkraut (*Impatiens parviflora*)
24. Knotige Braunwurz (*Scrophularia nodosa*)
25. Kriechende Rose (*Rosa arvensis*)
26. Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*)
27. Lupine (*Lupinus polyphyllus*)
28. Magerite (*Chrysanthemum leucanthemum*)
29. Minze (*Mentha* sp.)
30. Platterbse (*Lathyrus* sp.)
31. Roter Fingerhut (*Digitalis purpurea*)
32. Rote Taubnessel (*Lamium purpureum*)
33. Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*)
34. Roter Klee (*Trifolium pratense*)
35. Rotfrüchtige Zaunrübe (*Bryonia dioica*)
36. Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)
37. Schlitzblättriger Storchschnabel (*Geranium dissectum*)
38. Wachtelweizen (*Melampyrum sylvaticum*)
39. Waldehrenpreis (*Veronica officinalis*)
40. Wald-Vergissmeinnicht (*Myosotis silvatica*)
41. Wicke (*Vicia cracca*)
42. Waldziest (*Stachys silvaticus*)
43. Weg-Rauke (*Sisymbrium officinale*)
44. Weiße Taubnessel (*Lamium album*)
45. Weiss-Klee (*Trifolium repens*)
46. Wiesenkerbel (*Anthriscus silvestris*)

- 47. Wiesensalbei (*Salvia pratensis*)
- 48. Wiesenstorchschnabel (*Geranium pratense*)
- 49. Wilde Malve (*Malva sylvestris*)

Wurmfarn
Fraunfarn
diverse Disteln

Bildquellen: Susanne Tittmann und Harald Kellner